

Protokoll

über die siebte Sitzung des Arbeitskreises am Mittwoch, 28.11.2012, 19.00 Uhr, im Rathaus I, kleiner Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Peter Tischer
Gerd-Christian Wagner
Konstanze Radziwill
Hergen Eilers
Walter Langer
Rudi Böcker
Georg Ralle
Popke Fegter
Manfred Hoffmann
Johannes Detlef Lübben
Axel Neugebauer
Ingrid Schuster
Iko Chmielewski
Johann Taddigs
Niksa Marusic
Dr. Peter Beyersdorf
Mathias Brauer

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Eröffnung**
- 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 13.11.2012**
- 3. Freigabe des Protokolls vom 13.11.2012 für die Öffentlichkeit**
- 4. Vorstellung der Budgetkalkulation für das Projekt "Weltnaturerbeportal" durch die Verwaltung**
- 5. Definition der weiteren Themen und Vorgehensweisen des Arbeitskreises**
- 6. Termine**
- 7. Verschiedenes**

1. Begrüßung und Eröffnung

Moderator Peter Tischer begrüßt die Arbeitskreismitglieder und eröffnet die Sitzung des Arbeitskreises um 19.00 Uhr.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 13.11.2012

Frau Radziwill bittet das Protokoll im Absatz Stellungnahme der BI zum Teilbereich Deichbau mit dem Satz: "Unter der Bedingung, dass der Deichbau finanzierbar ist und dafür das Grundstück Sandkuhle nicht verkauft werden muss", zu ergänzen.

Der Arbeitskreis stimmt dieser Ergänzung zu und genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 13.11.2012 mit dieser Ergänzung.

3. Freigabe des Protokolls vom 31.10.2012 für die Öffentlichkeit

Der Arbeitskreis beschließt, dass Protokoll mit der angegebenen Ergänzung für die Öffentlichkeit freizugeben. Das Protokoll wird auf dem Ratsinformationssystem der Stadt Varel den Bürgern zur Einsicht hinterlegt.

4. Vorstellung der Budgetkalkulation für das Projekt "Weltnaturerbeportal" durch die Verwaltung

Kurdirektor Taddigs stellt seine Kostenberechnungen zur Budgetkalkulation des "Weltnaturerbeportals" vor. Herr Taddigs betont ausdrücklich, dass es sich bei diesen Zahlen nicht um Ingenieurberechnungen handelt, sondern um eine kaufmännische Budgetkalkulation auf der Basis von Vergleichszahlen, die er aus seiner beruflichen Praxis gewonnen hat. Die Kostenkalkulation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Mit der Kalkulation erklärt Herr Taddigs das Grundkonzept seines Vorschlages: der Eigenbetrieb zieht sich mit dem Raumprogramm des Portals auf seine Grunddienstleistungen zurück. Die Größenordnungen und das Programm werden so definiert, dass der Status "Nordseebad" durch den Eigenbetrieb erhalten werden kann. Die eingeplanten Veranstaltungsräume decken das bisher vorhandene Spektrum im DanGastHaus ab, der multifunktionale Ausstellungsraum ergänzt das Angebot um eine qualifizierte Fläche für Ausstellungen zum Thema Weltnaturerbe, Naturschutz, Wattenmeer, Kunst & Kultur. Außerdem soll er Möglichkeiten für kleinere Gästeveranstaltungen bieten.

Die geplante Sauna- Wellnessanlage ist ebenfalls zurückhaltend definiert, die Bewirtschaftung wird mit 40 Besucher / Tag kalkuliert. Für den Betrieb der Sauna schlägt Herr Taddigs die Bewirtschaftung durch den Eigenbetrieb vor, die anderen Bereiche möchte er verpachten, bzw. Honorarkräfte beauftragen. Für den Bereich der Gastronomie empfiehlt Herr Taddigs, nur die Gebäudestruktur zu bauen und zu verpachten, während die Einrichtung durch den Verpächter einzubringen ist.

Herr Lübben vermisst in dem Konzept den Kursaal und betont die Wichtigkeit eines Kursaals für das Nordseebad Dangast. Außerdem fragt er, welche Effekte das Portal in Benersiel für den Tourismus erbracht hat. Herr Taddigs antwortet, dass ein Kursaal in der vorhandenen Größenordnung für die Anerkennung nicht notwendig und für den Eigenbetrieb verzichtbar ist. Er hofft auf Synergien, wenn z.B. ein Investor den Kursaal in der Kuranlage weiter betreibt. Die Effekte des Portals in Benersiel,

dass in seiner Thematik sehr unterschiedlich zu dem Konzept des Portals Dangast zu sehen ist, bittet er direkt aus öffentlichen Statistiken zu entnehmen.

Frau Radziwill unterstreicht die Einschätzung von Herrn Lübben zum Kursaal.

Herr Chmielewski unterstellt, dass die Planungen zum Weltnaturerbeportal eine Verlegung des Außendeiches voraussetzen. Er bezweifelt die Umsetzbarkeit der Planungen und Kalkulationen. Außerdem hält er das komprimierte Angebot des Portals nicht für erfolgversprechend. Herr Taddigs erklärt, dass das Portal unabhängig von den unterschiedlichen Ansätzen der Deichlösung realisiert werden kann. Die Kalkulationen gehen von einem autarken Gebäude aus, die Kosten der Anbindung an einen Deich sind zusammen mit der Deichbaumaßnahme zu bewerten.

Frau Radziwill fragt, wie es um die Versicherbarkeit des Gebäudes steht, wenn kein Außendeich sondern ein Schutzdeich entsteht. Herr Taddigs bezieht sich auf die Aussagen des beauftragten Versicherungsmaklers und führt aus, dass die Versicherbarkeit für Naturkatastrophen erst seit einem Jahr durch den britischen Lloyd gegeben ist. Die Versicherbarkeit ist in hoher Abhängigkeit von den Schutzmaßnahmen für die versicherten Objekte zu sehen. Je besser der Schutz, desto höher die Versicherbarkeit, je geringer der Schutz, desto höher die Versicherungsprämie. In vorsichtigen Kalkulationen ist selbst bei einem qualifizierten Außendeich von einer Prämie in Höhe von ca. 10% des Versicherungswertes auszugehen.

Herr Ralle begrüßt die jetzt präsentierten Zahlen und fordert, dass ab diesem Status eine Richtungsentscheidung getroffen werden muss. Dabei muss neben der Struktur auch die Finanzierung festgelegt sein.

Herr Hoffmann begrüßt ebenfalls die Präsentation der Zahlen, die nun auf Nachvollziehbarkeit geprüft werden können. Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann bestätigt Herr Taddigs, dass sich der Standort des geplanten Weltnaturerbeportals außerhalb der heutigen Hauptdeichlinie befindet.

Bürgermeister Wagner weist den Arbeitskreis ausdrücklich darauf hin, die Zahlen als Budgetkalkulation von Herrn Taddigs zu definieren. Er fordert, dass Grundsatzentscheidungen getroffen werden, damit aus Skizzen kurzfristig Pläne werden, die kalkuliert werden können. Durch die Förderkulisse, die ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung ist, werden eindeutige Termine gesetzt, mit dem 15.08.2013 als letzten Termin zur Beantragung eines Zuschusses aus den bestehenden Fördertöpfen, die zum 31.12.2013 enden.

Herr Eilers begrüßt das Konzept der Verschlankung des Angebotes des Eigenbetriebes unter Beibehaltung der Gesamtleistungsfähigkeit. Das Konzept lässt Raum für private Investitionen.

Bei der Gestaltung der Deichlinie möchte er sich nicht festlegen, sondern wartet die Ergebnisse des terminierten Expertengesprächs mit Herrn Niksa Marusic und Herrn Wienken, NLWKN, ab.

Auf Nachfrage von Herrn Langer erklärt Herr Taddigs die Ansätze der Zuschussberechnungen, die im Grundsatz durch die Experten der N-Bank bestätigt wurden.

Herr Chmielewski moniert, dass der Eigenbetrieb wieder in Geschäftsbereiche einsteigt, die er nach schlechten Bewirtschaftungserfahrungen grad verlassen hat.

Herr Lübben fragt an, ob eine Bezuschussung auch im Außenbereich möglich ist. Herr Taddigs stellt dar, dass z.B. das Quellbad ein Fall einer Finanzierung eines Objektes im Außenbereich ist. Ebenso gibt es weitere Beispiele an der Nordseeküste, die mit Zuschüssen im Außenbereich realisiert worden sind. Allerdings gilt für die heutigen Maßnahmen sehr stark das Kriterium der Nachhaltigkeit, so dass ein langfristiges Bewirtschaftungskonzept nachgewiesen werden muss.

Auf Nachfrage von Herrn Hoffmann erklärt Herr Taddigs, dass der Eigenbetrieb die Finanzierung des Eigenanteils nachweisen muss. Ob es sich dabei um Fremd- oder Eigenkapital handelt, ist für die Förderung sekundär.

5. Definition der weiteren Themen und Vorgehensweisen des Arbeitskreises

Herr Tischer erklärt zum Tagesordnungspunkt 5, dass nachdem nun die Diskussionen zu den einzelnen Punkten im Arbeitskreis geführt wurden, die Ergebnisse zusammengeführt werden sollten und eine Zeitschiene entwickelt werden sollte.

Herr Ralle bekräftigt, dass aus seiner Sicht die Themenpakete abgearbeitet sind und im nächsten Termin Empfehlungen zu den einzelnen Teilbereichen für die politischen Gremien erarbeitet werden müssen.

Herr Chmielewski hält eine Teilung des Gesamtkonzeptes in Teilbereiche mit einzelnen Empfehlungen für nicht möglich.

Bürgermeister Wagner erinnert an den Arbeitsauftrag des Rates an den Arbeitskreis: der Arbeitskreis wurde beauftragt, Stellungnahmen zu den einzelnen Konzepten der Gruppierungen abzugeben und nach Diskussion der Konzepte und Stellungnahmen die Diskussionsergebnisse an die Politik zu übergeben.

Herr Ralle fordert für die politischen Gremien eine Zusammenfassung der Ergebnisse und Konzepte, so dass die Kosten transparent werden, Finanzierungsalternativen entwickelt werden und der Weg definiert wird.

Herr Dr. Beyersdorf fragt nach einem Leitbild für das Nordseebad Dangast und fordert eine umfassende Diskussion zur künftigen Ausrichtung des Nordseebades. Frau Radziwill bekräftigt die Forderung und fügt hinzu, dass diese Diskussion eigentlich an den Anfang des Arbeitsprozesses des Arbeitskreises gehört hätte.

Bürgermeister Wagner erinnert an die Aufgaben und Ziele des Arbeitskreises und erklärt, dass eine umfassende Leitbilddiskussion nicht in der Aufgabenstellung dieses Arbeitskreises beinhaltet ist. Dies ist Aufgabe der städtischen Gremien.

Herr Tischer und Herr Böcker bekräftigen, dass sich der Arbeitskreise gleich zu Anfang eine Zieldefinition gegeben und diese zur Arbeitsgrundlage gemacht hat. Eine zusätzliche Leitbilddiskussion würde den Rahmen des Arbeitskreises sprengen.

Herr Taddigs begrüßt insgesamt eine Leitbilddiskussion für das Nordseebad Dangast und plädiert dafür, die erarbeitete Diskussionsplattform des Arbeitskreises dafür zu nutzen, in Zukunft auch einen solchen Prozess zu begleiten.

Herr Ralle fordert, dass zur Zusammenfassung der Ziele der einzelnen Gruppierung feste Plädoyerzeiten bestimmt werden und schlägt vor, die Redezeit für die jeweiligen Plädoyers auf 15 Minuten zu begrenzen.

Herr Neugebauer führt aus, dass er erwartet, dass als Ergebnisse zu den einzelnen Themen 2 - 3 Lösungsansätze erarbeitet werden, aus denen der Arbeitskreis nach Möglichkeit gemeinsame Empfehlungen für die Politik entwickelt.

Bürgermeister Wagner fasst den Arbeitsauftrag für die Verwaltung und die Gruppierungen, insbesondere für die nächste Sitzung zusammen:

- Die Verwaltung wird die vorliegenden Diskussionsergebnisse zusammenfassen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen und diese Unterlage für die nächste Sitzung

vorbereiten. Diese Unterlage wird den Gruppierungen vorab zugeleitet. Es sind Änderungen und Bemerkungen und Ergänzungen vor der nächsten Sitzungen Ergänzungen an Herrn Taddigs heranzutragen.

- Jede am Arbeitskreis beteiligte Gruppierung definiert ihre Ziele zu den Themen und leitet sie umgehend an Herrn Taddigs. Herr Taddigs leitet alle Ansätze den Gruppierungen weiter, damit eine gemeinsame Gesprächsgrundlage eine zügige Abarbeitung ermöglicht.
- der Arbeitskreis führt eine abschließende Diskussionsrunde zu den Zielen durch
- das Diskussionsergebnis wird den politischen Gremien übergeben.

6. Termine

Als weitere Termine für den Arbeitskreis wurden der

19.12.2012

09.01.2013

23.01.2013

festgelegt.

Zum 31.01.2013 soll der Arbeitskreis seine vom Rat definiert Aufgabe erbracht haben und die erarbeiteten Ergebnisse den politischen Gremien zur Entscheidungsfindung übergeben.

6. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

Moderator Tischer schließt die Sitzung um 22.00 Uhr und bedankt sich bei den Teilnehmern für die engagierte Diskussion.

Zur Beglaubigung:

gez. Peter Tischer
(Moderator)

gez. Johann Taddigs
(Protokollführer)